

MÉLANGES ASIATIQUES

TIRÉS DU

BULLETIN HISTORICO-PHILOLOGIQUE

DE

L'ACADÉMIE IMPÉRIALE DES SCIENCES

DE

ST.-PÉTERSBOURG.

Tome II.

5^E LIVRAISON.



St.-Pétersbourg.

Imprimerie de l'Académie Impériale des Sciences.

1856.

Se vend chez MM. *Eggers et Comp.*, libraires, Commissionnaires de l'Académie, Perspective de Nevsky, et à Leipzig, chez *M. Léopold Voss.*

Prix: 40 Cop. arg. — 14 Ngr.

19 Januar
1 Februar 1855.

UNEDIRTE SAMANIDEN - GOLDMÜNZEN; VON P.
SAWELJEW.

Der selige Frähn hat schon erwähnt, wie selten Samaniden-Goldmünzen vorkommen. Lange Zeit hatte man selbst gezweifelt, ob die Fürsten dieser Dynastie eigene Goldstücke prägen liessen, als im Jahre 1818 der erste Samaniden-Dinar aus den Schätzen der Akademie an's Licht gezogen wurde. Im Jahre 1837 beschrieb Frähn einen zweiten Dinar aus der Münzsammlung des Grafen S. Stroganow. Zehn Jahre später (im J. 1847) fand er einen dritten Dinar in der Sammlung des Fürsten Theophil Gagarin. Gelegentlich erwähnte er noch drei dieser Goldmünzen, die in London, in dem Britischen Museum, aufbewahrt werden. In Tornberg's Werke (1848) finden wir einen siebenten Dinar aus der Königlich Schwedischen Münzsammlung. H. Tiesenhausen (1853) hat ein achttes derartiges Goldstück erwähnt, welches in dem Museum der Kaiserlichen Eremitage aufbewahrt wird. Dasselbe Museum hat unlängst den neunten bekannten Samaniden-Dinar erworben, den ich durch die Güte des Conservators Herrn Brosset zur Ansicht erhalten habe.

Diese neun Exemplare bilden chronologisch folgende Reihe:
No. 1) *Ismail ibn Ahmed*. Mo'tadhed - Billah. *Samarkand*.
286 = 899 nach Chr. — In der Sammlung des Fürsten

- Theoph. Gagarin; s. Frähn, *Bullet. histor.* t. IV p. 248.
- No. 2) *Nasr ibn Ahmed. Moktedir-Billah. Mohammedia.* 317 = 929, 930 Ch. — Asiatisches Museum der Akademie; s. Fraehnii De Acad. Scient. museo numar. moslemico Prolusio, pp. 26, 48, et Recens. p. 88 No. 223.
- No. 3) Derselbe Emir. Radhi-Billah. *Mohammedia.* 323 = 935. — Königl. Schwed. Münzsammlung; s. Tornberg, Numi cufici Reg. numophylacii Holmiensis p. LXXXII.
- No. 4) Derselbe Emir. Mottaki-Billah. *Nisabur.* 331 = 942, 3. — Museum der Kaiserl. Eremitage; s. В. Тизенгаузена, О Саманидскихъ монетахъ, Записки Иму. Археологич. Общества, т. VI с. 186.
- No. 5) Derselbe Emir und derselbe Chalife. Der Name der Münzstadt ist nicht gut erhalten: ...^س...; ob nicht معطن? s. unten. Das Prägejahr: 333 = 944, 5. — Mus. der Kaiserl. Eremitage; unedirte.
- No. 6) *Mansur ibn Nuh. Muthi-Lillah. Bochara.* 359 = 970 Ch. — Münzsamml. des Grafen S. Stroganow; Frähn, im *Bullet. scientif.* t. II p. 81.
- No. 7) Derselbe Emir. *Nisabur.* 363 = 973, 4. — British Museum; s. *Bullet. scient.* t. II p. 82.
- No. 8 u. No. 9) *Nuh ibn Mansur. Nisabur.* 384 = 994, 5. — British Museum; s. *Bull. sc.* II, 82.

Durch einen glücklichen Zufall erhielt S. Erl. Graf L. Perowski, Minister der Kaiserlichen Apanagen und eifriger Beförderer archäologischer Untersuchungen in Russland, aus Persien vier neue merkwürdige und unedirte Samaniden-Goldmünzen, die sich den neun angeführten würdig anschliessen.

- No. 10) *Nasr ibn Ahmed. Mottaki-Billah.* 330 = 941, 2 — Auf der Vorderseite das gewöhnliche: لا اله الا الله in drei Zeilen. Rückseite: الله || محمد رسول الله || المتقى بسم الله ضرب هذا || نصر بن احمد || بالله || نصر بن احمد || الدينر سنة ثلثين وثلثمائة.

Gewicht: $59\frac{1}{2}$ nürenberg. Gran. Der Name der Münzstadt ist nicht ganz deutlich erhalten; scheint aber nichts anders zu sein, als: **همكان همدان** oder **همكان** (der letzte Buchstabe könnte auch ein **ر** sein). Von dem bekannten **همدان Hamadan** kann hier wohl nicht die Rede sein, da diese Stadt weit entfernt von den Samaniden-Territorien lag, deren Gränzstädten eine im Westen *Rei* oder *Mohammedia* war. Ist nicht dieser problematische Stadtname derselbe, der schon auf einem Dirhem vom Jahre 300 vorkommt und den Frähn erst **معدن**, später **معطر** oder **معطن** lesen zu können meinte (s. *Bullet. scient. t. IV p. 151* und die *Tafel I No. 13*, ebendasselbst)? Ist nicht auch derselbe räthselhafte Name auf dem Dinare der Kaiserl. Eremitage (v. *supra*, sub No. 5) zu lesen?

- No. 11 u. No. 12) Von demselben Emir und mit demselben Chalifennamen. *Mohammedia* **بالحمديّة** im J. 330. — Vorderseite: das Symbol; oben, in kleinerer Schrift: **نصر من الله**; unten: **وفتح قريب**. Rückseite, wie No. 10. Gewicht: ein Exemplar 62 und das andere $68\frac{1}{2}$ nürenb. Gran. Wie schon Frähn erwähnt hat (*Bull. hist. t. II p. 248*), bezieht sich der Koranspruch, den wir auch auf einer Silbermünze desselben Fürsten, von demselben Münzhof und mit demselben Datum antreffen, auf den Sieg des Oberbefehlshabers seiner Armeen im Jahre 329 über die Deilemiten und auf die damalige Einnahme von *Rei* oder *Mohammedia*.
- No. 13) Dieselben Münzherren. *Mohammedia*. 331 = 942, 3. — Vorderseite, unter dem Symbol, mit derselben Schrift: **الله** || **محمد** || Rückseite: **الله** || **نصر من الله** || **وفتح** || **قريب** || **الله** || **رسول** || **الله** || **المتقى** || **بالله** || **نصر بن احمد** || Gewicht: $69\frac{1}{2}$ nürenb. Gran.

